**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 36 (1920)

**Heft:** 23

Rubrik: Ausstellungswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heimatschutz, die aber nicht weniger dazu beitragen kann und mithelsen muß, die Friedhöse derart umzusgestalten, daß jedermann daran Freude und Erholung sindet und zur Ueberzeugung kommt: Auch auf dem Friedhof müssen gewisse Gesetze der Schönheit und des

"Unstandes" beobachtet werden!

Es ist aber nicht gesagt, daß hier der Heimatschut allein tätig sein sou; er hat so viele andere Aufgaben zu ersüllen, daß andere Kräfte, die sich ganz besonders mit der Friedhoffunst befassen, ihm diese Arbeit gang oder teilweise abnehmen sollten. Zweiselsohne gibt es in unserm Schweizerlande eine Angahl Fachleute und Künftler, die bereit find, den Behörden und Gemeinden in Friedhoffragen an die Hand zu gehen, es zum mindesten übernehmen, die nötige Auftlärungsarbeit zu tun und nachher, soweit es gewünscht wird, mit Rat zur Seite zu stehen. Wie wäre es, wenn unter Leitung des Heimatschutzverbandes diese Fachleute sich zur Versügung stellten, wenn sie und ihre Gleichgefinnten bei der Erweiterung oder Neuanlage von Friedhöfen in unver-bindlicher Art ihr Gutachten abgäben? Allerdings mußte man von solchen beabsichtigten Bauten möglichst frühzeitig Kenntnis erhalten, bei Renanlagen schon vor der Wahl des Bauplages. Es wäre eine ebenso dankbare wie wichtige Aufgabe aller Heimatschutzfreunde, den Heimatschutzverband — den schweizerischen oder den kantonalen — auf solche Friedhosbauten ausmerksam zu machen, damit er dann die entsprechenden Fachleute benachrichtigen und mit den maßgebenden Behörden in Verbindung treten kann.

Man macht die Erfahrung, daß es in den meisten Ortschaften Leute gibt, die es heraussühlen, wie die heutigen Friedhöse anders sein sollten; aber es sehlt ihnen der nötige Stoff in Wort und Bild, um die Austlärung selbst an die Hand zu nehmen, oder sie sind nicht gewandt genug, um die Sache durchzusühren. Manchmal sind sie auch wirtschaftlich oder beruflich zu unabhängig; man unterschiedt ihnen Nebenabsühten; sie wollen nicht mit den maßgebenden Behörden, Berufsteuten usw. wegen solchen Angelegenheiten in Meinungsverschiedenheiten kommen. Der berufene Mahner und Berater bei dem man im allgemeinen auch ein gewisses Maß von Kunstverständnis voraussehen darf, wäre natürlich der Ortsgeistliche. Er hat aber in der Regel andere Berufssorgen, als daß er sich auch noch diese

Bürde aufladen fann.

Da ist der auswärtige, unabhängige Fachmann, der dabei nur die schöne Gestaltung des Friedhoses im Auge hat und nach keiner Richtung irgend ein Geschäft machen will, der richtige Austlärer, Mahner und Berater. Er muß nur zur rechten Zeit gerusen werden, was auf obgenannte Weise und ohne große Organisation

möglich sein sollte.

So denken wir uns nicht einen neuen Verband und keine neue Kommission, sondern im ganzen Schweizerlande herum zerstreute "Beobachtungsposten", die der Zentralstelle sosort Mitteilung machen, wenn irgendwo eine Friedhossfrage im Entstehen begriffen ist. Wie überall, ist auch hier Vorbeugen besser und leichter als nachträgliches Beraten und Eingreisen.

Wer hilft mit an dieser schönen, im vollsten Sinne des Wortes heimatschützlerischen Sache? Der Name des Verfassers liegt bei der Schriftleitung dieses Blattes.

## Uerkehrswesen.

Der Erfolg der Mustermesse 1920. (Mitget.) Die Messeleitung hat in einer Enquête alle Aussteller der

Schweizer Muftermesse über die Organisation und den Ersolg der diesjährigen Beranstaltung befragt. Die Teilnehmer wünschen saft einstimmig die Beibehaltung der disherigen Organisation. Dagegen wird, dem Bunsche der Mehrheit entsprechend, voraussichtlich eine Verkürzung der Messedauer um einige Tage eintreten.

Besonders interessant ist das Resultat der Umfrage hinsichtlich des Erfolges. Im Ganzen gingen über 700 Antworten ein. Man konnte nach der diesjährigen Messe da und dort etwas pessimistische Stimmen hören, da die allgemein schwierige Wirtschaftslage und die Valutanot auch auf das Meffegeschäft nicht ohne Gin= fluß blieben. Immerhin zeigte die Umfrage, daß rund 70 % der Messetilnehmer, also weitaus die Mehrheit, mit dem Resultat der diesjährigen Meffe zufrieden waren; für etwa 30% (in der Hauptsache Exportindustrien) war dagegen infolge der oben erwähnten Umstände vorläufig kein positiver Ersolg zu verzeichnen. Trot der Ungunft der Zeitverhältniffe haben ferner etwa 56% der Aussteller neue Kunden gewonnen. Der Gesamt-Erfolg der Messe 1920 ist also bedeutend besser ausgefallen als anfänglich erwartet wurde. Eine Besserung der Wirtschaftslage würde natürlich auch die Messegeschäfte sehr günstig beeinflussen. Es ist klar, daß fich die Muftermeffe erft dann voll auswirken tann, wenn die Weltwirtschaftslage wieder etwas stabiler geworden ist." . Banuniernehme<u>r Chriffian Capres</u>

# Ausstellungswesen.

Schiers (Grandchen) flarb

Internationale Bau-Ausstellung Gent 1921. (Mitg.) Bom April bis Juni 1921 findet in Gent (Belgien) eine internationale Bau-Ausstellung und für verwandte Industrien statt, welche offiziellen Charafter hat. Die 14 Gruppen beziehen sich auf Architestur im allgemeinen, soweit es sich um Pläne, Konstruktionen, Stadtanlagen und dergleichen handelt; ferner Baumaterialien, Wohnungshygine, Heizung, Beleuchtung, Keinigung, Elektrizität und ihre verschiedenen Anwendungen; Wohnungsausstattung (einsache und Luzus), auch Wertzeuge, schließelich Bücher und Zeitschriften. Das nähere Programm,



sowie Unmelbescheine sind bei der Schweizer. Zentralstelle für das Ausstellungswesen, Zürich, Metropol, erhältlich.

### Uerschiedenes.

† Schreinermeister Julius Theodor Steffen in Erstfeld ftarb am 19. August im Alter von 78 Jahren.

† Malermeiste: Samuel Weiß-Alder in Stein (Appenzell A.-Rh.) starb am 19. August in seinem 73. Lebensjahr.

† August Singer Sochstraßer, Zürich. Im Alter von 59 Jahren verschied am Dienstag den 23. August, nach längerem Leiden, jedoch unerwartet am Herzschlag, Herr August Singer-Hochstraßer, von der Firma Ruppert, Singer & Cie., Glashandlung en gros, Zürich. Der Berblichene übernahm vor 25 Jahren mit seinem Freunde Ruppert die frühere kleine Staubsche Glashandlung. Trothdem beide aus anderer Branche stammten, drachten sie das Geschäft durch rastlose energische Arbeit auf die jetige bedeutende Höhe. Mit August Singer ist ein tüchtiger Kausmann, eine allgemein beliedte Persönlichsteit dahingegangen, den sowohl seine Kunden, als auch seine zahlreichen Freunde im freundlichen Andenken behalten werden. Die Erde sei ihm leicht!

† Bauunternehmer Christian Caprez-Feßler in Schiers (Graubünden) starb am 23. August im Alter von 53 Jahren. Als Teilhaber der Baustrma Gebrüder Caprez in Jlanz und Schiers machte er es sich gleich seinen Brüdern zur Pflicht, nur beste Arbeit zu liesern. Wegen seiner absoluten Zuverlässigsfeit und seines bescheidenen, ruhigen Wesens achtete ihn jedermann. Er wird allen, die je mit ihm nähere Bekanntschaft machten, in gutem Andenken bleiben.

+ Schlossermeister Fr. Arebs-Zbären in Oberhofen bei Thun starb am 25. August in seinem 66. Lebens-jahre.

Reine Verschiebung von Bauarbeiten. Der Schweiszerische Baumeisterverband ersucht das Eisenbahndepartement, die Ausführung öffentlicher Bauten nicht dermaßen einzuschränken, daß dadurch eine größere Arbeitsslosigkeit entstehen könnte. Ersahrungsgemäß kommen aufgeschobene Reparaturen später viel teurer zu stehen. Die Baukosten werden eher noch steigen, namentlich auch infolge der Erhöhung der Transporttagen. Die Verschiebung notwendiger Bauarbeiten aus sinanziellen Gründen würde daher ihren Zweck nicht erreichen.

Für das weitere Studium der Probleme der Boden- und Siedelungspolitit und der Magnahmen



für Bekömpfung der Wohnungsnot im Kanton Zürich bestellte der Regierungsrat eine besondere Kommission mit den Regierungsräten Dr. Keller als Borsitzender und Tobler, Nationalbankdirektor Dr. Bachmann, Dr. Bernhard, Professor Dr. Großmann, Stadtrat Dr. Klöti und Ingenieur Locher in Zürich, Gießereidirektor Meyer Winterthur und Stadtrat Pflüger in Zürich.

Kantonales Technikum in Burgdorf. An den Diplomprüfungen beteiligten sich 156 Schüler, von welchen 145 diplomiert werden konnten, nämlich 26 in der Fachschule für Hochbau, 25 Tiesbau, 38 Maschinenbau, 42 Elektrotechnik und 14 Chemie, darunter ein Fräulein. — Mit Auszeichnung bestand Josef Herger (Attinghausen) das Examen (Elektrotechnik). Die Zahl der seit Eröffnung des Technikums erteilten Diplome ist damit auf 2039 gestiegen. Das heurige Sommersemester schloß wiederum mit einer vielbeachteten Ausstellung der Schülerund Diplomarbeiten.

Schweizerische Feuerversicherungsanstalten. Die Bereinigung kantonaler Feuerversicherungsanstalten hielt am 18. und 19. August in Lausanne unter dem Borsitz von Verwalter Schwab ihre jährliche Deltegierten versammlung ab. Der Regierungsrat des Kantons Waadt, das eidgen. Versicherungsamt, die Gemeinde Lausanne und die 20 kantonalen Anstalten der Schweiz, deren Versicherungskapital sich auf 15 Milliarden Franken besäuft, waren vertreten. Regierungsrat M. Bujard hieß die Teilnehmer an der Versammlung herzlich willkommen. Der 17. Seschäftsbericht wurde genehmigt. Als Rachfolger des zurücktretenden Herrn Alt-Regierungsrat Hauser in St. Gallen wurde Herr Regierungsrat Dr. E. Maeder in St. Gallen zum Witzlied der Direktion gewählt.

Die Bersammlung hat sich lebhaft mit der Frage iber die infolge der beträchtlichen Steigerung der Baupreise entstandene schwierige Lage besaht und zwei wohlbegründete Reserate von Direktor Haster in Aarau und Herrn Germond, Vorsteher des Versicherungsamtes in Lausanne, wie diesem Uebelstande durch die Zusappersicherung abgeholsen werden könne, beisällig angehört. Die Beziehungen der staatlichen Versicherung zu der privaten Versicherung wurden von Eng. Colomb, Reuendurg, und Dr. B. Helsenstein, Verwalter, Luzern, durch zwei interessante Abhandlungen erläutert. Einige Vorschläge wurden zwecks Lösung der Fragen, die in allen Ländern die Feuerversicherung betressen, zur Prüfung entgegengenommen. Ihre Durchsührung in der Krazis wird den durch den Krieg neugeschaffenen Verhältnissen in bestmöglicher Weise Rechnung tragen und sicherlich zur Entwicklung der wertvollen Dienste, die die Feuerversicherung der Volkswirtschaft leistet, viel beitragen.

"Brogressa" A.-G., Oberburg (Bern). Der Berwaltungsrat dieses Unternehmens (Holzwarensabrik) beantragt für das Rechnungssahr 1919/20 die Berteilung einer Dividende von 7 Prozent, wie für das Borjahr.

Bürstensabrit A. Jean Pfister & Cie., A.G., Wangen. (Bern). Dieses Unternehmen kann im Geschäftsjahr 1919/20, wie im Borjahr, eine Dividende von 5 Prozent entrichten.

Metallwarensabrit Zug in Zug. Die auf den 30. Juni abgeschlossene Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Keingewinn von 476,608 Fr. aus gegenüber 601,633 Fr. im Borjahr; es wird wieder eine Dividende von 10% beantragt.

Ueber die Fabrikationsverhältnisse äußert sich der Bericht wie folgt: "Die Belieserung mit Blech, Kohle und Chemikalien war im Berichtsjahre etwas günstiger. Dagegen sind die Preise beinahe aller Roh-